

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum
Band: 32 (1930)
Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ANZEIGER FÜR SCHWEIZERISCHE ALTERTUMSKUNDE INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES

HERAUSGEGEBEN VON DER DIREKTION DES
SCHWEIZERISCHEN LANDESMUSEUMS IN ZÜRICH
NEUE FOLGE □ XXXII. BAND □ 1930 □ 4. HEFT

Zur Baugeschichte der Kathedrale und der Kirche S. Lucius in Chur.

Von *Erwin Poeschel*.

(Schluß)

III

S. Lucius.

Nachdem nun die Legende, die erste bischöfliche Kathedrale Churs sei bei S. Lucius gestanden, ihre Stützen verlor ¹⁾, bleibt noch die Frage, wie denn die Luciuskirche in die Frühgeschichte der rätischen Kirche einzuordnen ist und wie weit ihre Anfänge zurückreichen.

Der eigentliche Körper des jetzigen Baues ist ein Werk des 19. Jahrhunderts, in das nur wenige Rudimente der romanischen und spätgotischen Zeit eingeschlossen sind. Denn die Feuersbrunst, die am 18. Mai 1811 in der Wohnung des Domdekans ausbrach, mehrere Gebäude des «Hofes» sowie Dachstuhl und Turm der Domkirche zerstörte, sprang auch auf das Seminar S. Lucius über und fraß die Gebäude aus, so daß nur noch die leeren Umfassungsmauern stehen blieben. Über den Ruinen der Kirche wurde ein neuer Bau errichtet, der mit dem früheren nichts Wesentliches mehr gemein hatte. So konnte es kommen, daß die ältesten Bestandteile dieses Gotteshauses lange Zeit völlig der Beachtung entzogen blieben. Es war W. Effmann, der als erster die Bauetappen abgrenzte und eine Datierung der Gründung der Kirche S. Lucius versuchte ²⁾.

¹⁾ Siehe Band XXXII dieser Zeitschrift, S. 108 f.

²⁾ W. Effmann: «Die S. Luciuskirche zu Chur» in der Zeitschr. f. christl. Kunst 1895, Nr. 11 u. 12. Vor Effmann hatte Joh. Gg. Mayer in der ersten Auflage seiner Schrift «St. Luzi bei Chur»,